

Zwischenevaluierung

Programm der Gemeinschaftsinitiative

Interreg IIIA
2000-2006

Euregio Maas-Rhein

- Anlagen -

INHALTSANGABE ANLAGEN

ANLAGE A: METHODE DER HALBZEITBEWERTUNG INTERREG IIIA EUREGIO MAAS-RHEIN	2
.....	
A.1 EINFÜHRUNG UND ÜBERSICHT	2
A.2 ERLÄUTERUNG DER METHODE	7
A.2.1 Bewertungsmethode SWOT-Analyse	7
A.2.2 Auswahl der Projektträger für die telefonischen Interviews	8
A.2.3 Interviews mit Vertretern des Programm- und Projektmanagements	9
A.2.4 Interview mit anderen Programmbeteiligten, die nicht dem Programm-Management angehören.	9
A.2.5 Tabellen.....	10
ANLAGE B: ÜBERSICHT ÜBER DIE BEWILLIGTEN PROJEKTE ZUM 30. JUNI 2003	11
ANLAGE C: BEWILLIGUNGEN UND REALISIERUNGEN JE MAßNAHME IM VERGLEICH ZU DEN SOLLWERTEN.....	14
ANLAGE D: ÜBERSICHT ÜBER DIE ETAT UND BEWILLIGUNGEN PRO PRIORITÄT / MAßNAHME	18
ANLAGE E: ÜBERSICHT DES INTERVIEWTE PERSONEN.....	23

ANLAGE A: METHODE DER HALBZEITBEWERTUNG INTERREG IIIA EUREGIO MAAS-RHEIN

A.1 Einführung und Übersicht

Zweck der Halbzeitbewertung ist die Beantwortung der Frage, in welchem Maße das INTERREG IIIA-Programm bis zum heutigen Zeitpunkt zur Stärkung der sozialwirtschaftlichen Entwicklung und der Zusammenarbeit in der Euregio Maas-Rhein beigetragen hat. Dabei werden sich Verbesserungsempfehlungen für die restliche Laufzeit des Programms ergeben.

Die der Halbzeitbewertung zugrunde liegende Methode gliedert sich in vier Phasen:

1. Relevanz und Kohärenz der Strategie
2. Beurteilung der Effektivität
3. Beurteilung der Effizienz
4. Umsetzungsmodalitäten

Im vorliegenden Bericht wird erläutert, in welcher Weise diese Phasen ausgearbeitet werden. Innerhalb jeder Phase werden Teilschritte unterschieden und wird dargelegt, welche Informationsquellen benutzt werden.

Zur Zeit sind folgende Informationsquellen vorgesehen:

- A. Statistische Daten (desk research)
- B. Programminformationen Interreg I und II (desk research)
- C. Programminformationen Interreg IIIA (PGI, Ex-ante-Evaluierung, Programmergänzung, Auswahlkriterien, Verwaltungsorganisation usw.) (desk research)
- D. Berichte/Protokolle (Jahresberichte, Protokolle Begleit- und Lenkungsausschuss) (desk research)
- E. Interview mit dem Programm- und Projektmanagement
- F. Interviews mit den Projektträgern
- G. Interview mit anderen Programmbeteiligten (Mitgliedern der Kommissionen, des Lenkungsausschusses, des Begleitausschusses, der Verwaltungsinstanz und der Zahlungsinstanz)
- H. Daten/Angaben aus dem Monitoringsystem
- I. Projektdossiers

Die Tabelle auf den folgenden Seiten (Tabelle 1) zeigt, welche Teilaktivitäten je Phase vorgesehen sind und welche Informationsquellen benutzt werden. In Abschnitt A.2 folgt eine Erläuterung einzelner Punkte.

Tabelle 1: Tätigkeiten und Informationsquellen der Halbzeitbewertung

(Teil-) Bereich	Zweck / Ergebnis	Ausarbeitung / Schwerpunkte	Quelle / Arbeitsweise ¹									
			A	B	C	D	E	F	G	H	I	
Relevanz und Kohärenz der Strategie												
SWOT-Analyse	Analyse der heutigen Bedeutung der SWOT-Analyse	Bestandsaufnahme der Befunde der Ex-ante-Evaluierung			v							
		Erhebung der statistischen Daten für die Elemente der SWOT-Analyse (max. 1 Element je Maßnahme)	v		v							
		Mit Hilfe der Bewertungsmethode (wobei die aktuellsten statistischen Daten und die jüngsten sozialwirtschaftlichen Entwicklungen zu berücksichtigen sind) wird die SWOT-Analyse aktualisiert und werden die Befunde dargelegt.			v		v					
Relevanz der Entwicklungsperspektive und der Zielsetzungen	Analyse der heutigen Bedeutung der Perspektive und der Zielsetzungen	Anhand der Befunde bezüglich der SWOT-Tabelle wird geprüft, in wie weit die Zielsetzungen und die Entwicklungsperspektive des Programms noch relevant bzw. eventuell anpassungsbedürftig sind.			v							
Kohärenz der Strategie	Analyse der Kohärenz der Strategie bezogen auf die Perspektive und die Zielsetzungen	Anhand der oben genannten Befunde wird geprüft, in wie weit die gewählte Strategie sich logisch aus den Zielsetzungen und der Entwicklungsperspektive ergibt bzw. eventuell zu einer Umwidmung der Mittel veranlasst.			v							
Relevanz der Projekte	Analyse der Übereinstimmung der (genehmigten) Projekte mit der Programmstrategie	Die genehmigten Projekte werden in Projektkategorien gegliedert und anschließend wird beurteilt, in welchem Maße die Programmstrategie durch die Kategorien konkretisiert wird. Eventuell werden Empfehlungen zu Kurskorrekturen bei den zu fördernden Projekten formuliert.			v	v	v				v	
Beurteilung der Effektivität												
Fortgang der Projektgenehmigung	Analyse des Status und des Fortgangs der Projekte	Erste allgemeine Beschreibung des Fortgangs und der Auswahl der Projekte anhand des Status (Zahl der Projekte: genehmigt – in Bearbeitung – abgelehnt)				v					v	v
Finanzieller Fortgang	Fortgang der Bewilligungen und Auszahlungen auf Programm- und Projektebene	Analyse der Bewilligungen und Realisierung je Priorität und Maßnahme unter Bezugnahme auf den Gesamtetat und die Jahrestanchen (in Tabellenform). Berücksichtigung der Verfügbarkeit öffentlicher und privater Kofinanzierungsmittel und Beschreibung der Abweichungen bei jeder Priorität			v						v	
		Übersicht über die inzwischen genehmigten Projekte je Priorität und Maßnahmen einschl. der wichtigsten finanziellen Daten (in Tabellenform)			v						v	
		Prognose in Bezug auf eventuelle zukünftige Unterauserschöpfung von Mitteln bzw. Etatüberschreitung innerhalb der einzelnen Prioritäten und Empfehlungen in Bezug auf eventuelle Umwidmungen			v		v					v
Inhaltlicher Fortgang	Analyse der inzwischen erzielten Ergebnisse und Auswirkungen	Erzielte Ergebnisse bezogen auf Sollwerte der Indikatoren (Programmergänzung) und Zukunftsprognosen (in Tabellenform)			v						v	v

(Teil-) Bereich	Zweck / Ergebnis	Ausarbeitung / Schwerpunkte	Quelle / Arbeitsweise ¹									
			A	B	C	D	E	F	G	H	I	
		Beschreibung der Auswirkungen, die sich nicht unmittelbar mit Hilfe der Indikatoren messen lassen			v	v	v			v	v	
Eignung der Indikatoren und Quantifizierung der Ziele	Beantwortung der Frage, ob die verwendeten Indikatoren sich zum Messen der Effektivität des Programms eignen	Beantwortung der Frage, ob die Indikatoren und Sollwerte eine adäquate Widerspiegelung der (Unter-) Zielsetzungen des Programms bilden und zur Messung der Zielsetzungen geeignet sind			v					v		
		Beantwortung der Frage, ob die Indikatoren sich zum Messen der grenzüberschreitenden Zusammenarbeit eignen			v					v		
		Beantwortung der Frage, ob die gewählten Indikatoren ausnahmslos verwendet werden und/oder ob bestimmte Indikatoren überflüssig sind bzw. fehlen			v		v					v
		Beantwortung der Frage, ob genügend Übereinstimmung mit dem indikativen Hauptindikatorensatz der Europäischen Kommission gewährleistet ist			v						v	
		Eventuelle Vorschläge zur Verbesserung des Indikatorensets (Empfehlungen, Lernmomente)			v		v					v
		Analyse der Art und Weise der Anwendung der Indikatoren sowie der Frage, ob die Indikatoren die erforderlichen Informationen ergeben, die für eine effektive Betreuung und Evaluierung (Indikatoren als Lenkungsinstrument) erforderlich sind					v	v		v		
Effektivität des Programms	Beurteilung der Effektivität des Programms	Beantwortung der Frage, in wieweit die beabsichtigten Auswirkungen (Impact) erzielt werden, u.a. auf der Grundlage des Fortgangs der Indikatoren	v		v	v	v			v		
		Analyse der Frage, in wieweit die erzielten Effekte den Ergebnissen des Programms (Plausibilität) zu verdanken sind				v	v					
		Analyse (neuer) Arbeitsgemeinschaften nach Prioritäten und Beurteilung der spezifischen grenzüberschreitenden Merkmale der Projekte (ad hoc oder strukturell, Zahl der Beteiligten, welche Form usw.)					v	v			v	v
Analyse der horizontalen Zielsetzungen	Analyse der erzielten Effekte in Bezug auf die horizontalen Zielsetzungen	Prüfung der Frage, in welcher Weise das Programm-Management die horizontalen Zielsetzungen bei der Auswahl und Beurteilung berücksichtigt (etwa im Antragformular und im Prüfungsrahmen/Kriterien)			v		v					
		Analyse der Anzahl von Projekten (einschließlich des finanziellen Umfangs) unter besonderer Berücksichtigung der horizontalen Zielsetzungen sowie deren Ergebnisse/Auswirkungen (in Tabellenform) unter Berücksichtigung des Beitrags dieser Projekte zu den horizontalen Zielsetzungen und der Art und Weise, in der dies gemessen wird						v			v	v

(Teil-) Bereich	Zweck / Ergebnis	Ausarbeitung / Schwerpunkte	Quelle / Arbeitsweise ¹										
			A	B	C	D	E	F	G	H	I		
Beurteilung der Effizienz													
Effizienz der eingesetzten Mittel	Beurteilung der Frage, in welchem Maße die verfügbaren Mittel effizient eingesetzt werden	Überprüfung des 'Value for money'-Prinzips bei einer Stichprobe von Projekten, indem der Anteil am Maßnahmenetat (sowohl Gesamtkosten als auch EFRE-Beitrag) mit dem Beitrag zur Maßnahmenzielsetzung (Sollwerte der Indikatoren) verglichen wird. Auf diese Weise wird ein Einblick in das Verhältnis zwischen aufgewendeten Mitteln und erreichten Zielen (Effizienz) verschafft. Gleichzeitig werden Empfehlungen formuliert, wie der 'Value for money'-Effekt vergrößert werden kann.			v	v						v	
		Identifizierung von Indikatoren, die eine positive und negative Auswirkung auf die Effizienz der eingesetzten Mittel haben			v	v	v	v				v	
		Beurteilung der Frage, in welchem Maße die Zielsetzung der grenzüberschreitenden Zusammenarbeit die Effizienz beeinträchtigt				v	v	v					
Konzentration von Mitteln	Beurteilung des konzentrierten bzw. ungezielten Einsatzes der Mittel	Auf der Grundlage einer Stichprobe der genehmigten Projekte wird geprüft, ob dem Wunsch der Kommission, die EFRE-Mittel möglichst konzentriert einzusetzen und nicht zu stark auf relativ kleine Projekte zu verteilen, entsprochen wurde. Gegebenenfalls entsprechende Empfehlungen					v					v	
Synergie zwischen Projekten	Beurteilung des Ausmaßes der Synergie zwischen Projekten	Anhand der Interviews wird beurteilt, ob Synergien zwischen Projekten vorliegen und werden im Falle unzureichender Synergien entsprechende Empfehlungen erteilt.					v	v					v

(Teil-) Bereich	Zweck / Ergebnis	Ausarbeitung / Schwerpunkte	Quelle / Arbeitsweise ¹								
			A	B	C	D	E	F	G	H	I
Umsetzungsmodalitäten											
Vorhandene Struktur	Beschreibung der vorhandenen Organisations- und Verwaltungsstruktur	Anhand der verschiedenen Programmdokumente (u.a. PGI und Verwaltungsorganisation) wird die Organisations- und Verwaltungsstruktur beschrieben, wobei spezifisch auf die Verteilung der Verantwortlichkeiten und Aufgaben zwischen den verschiedenen Programmteilnehmern eingegangen wird.			v	v	v	v	v		
Analyse der Verfahren und Systeme	Beurteilung der Qualität und Vollständigkeit der Verfahren und Systeme auf dem Gebiet der Aufsicht, der Kontrolle und des Monitoring	Beurteilung der Vollständigkeit der Verwaltungsorganisation, Beantwortung der Frage, ob nicht wesentliche Verfahren auf dem Gebiet der Aufsicht und der Kontrolle fehlen			v						
Faktische Umsetzung des Programms	Beurteilung der Art und Weise, in der die faktische Umsetzung des Programms erfolgt, einschließlich der Funktionsweise der Verfahren und Systems der Aufsicht, der Kontrolle und des Monitoring	Funktionieren der verschiedenen Strukturen in der Praxis (anhand von Interviews, Berichten/Protokollen usw.)			v	v	v	v	v		
		Beschreibung der Verwaltungs- und Kontrollmechanismen in der Praxis			v	v	v		v		
Projektauswahl und -bearbeitung	Analyse der Art und Weise der Projektauswahl und -bearbeitung	Beschreibung des faktischen Prozesses des „intake“ von Projekten bis hin zum Projektabschluss und der dabei auftretenden Probleme (u.a. Erfahrungen der Antragsteller)			v		v	v			
		Analyse der Art und Weise der Anwendung der Auswahlkriterien Beschreibung der Art und Weise, in der die Auswahl der Projekte erfolgt (u.a. auf der Grundlage des Prüfungsrahmens/Kriterien) unter Berücksichtigung der abgelehnten Projekte. Analyse der Gründe für die Ablehnung von Projekten und gegebenenfalls entsprechende Empfehlungen			v		v	v			
Öffentlichkeitsarbeit und Publizität	Analyse der Publizitätsmaßnahmen	Analyse der faktisch erfolgten Publizitätsmaßnahmen und gegebenenfalls entsprechende Empfehlungen					v	v			

¹ Quellen:

A = statistische Daten (desk research)

B = Programminformationen Interreg I und II (desk research)

C = Programminformationen Interreg IIIA (PGI, Ex-ante-Evaluierung, Programmergänzung, Auswahlkriterien, Verwaltungsorganisation usw.) (desk research)

D = Berichte/Protokolle (Jahresberichte, Protokolle Begleit- und Lenkungsausschuss) (desk research)

E = Interview mit dem Programm- und Projektmanagement

F = Interviews mit den Antragstellern

G = Interviews mit anderen Programmteilnehmern (Mitgliedern der Kommissionen, des Lenkungsausschusses, des Begleitausschusses, der Verwaltungsinstanz und der Zahlungsinstanz)

H = Daten/Angaben aus dem Monitoringsystem

I = Projektdossiers

A.2 Erläuterung der Methode

Es liegen verschiedene Quellen vor, aus denen die für die Halbzeitbewertung erforderlichen Informationen (siehe Tabelle 1) abgeleitet werden können. Dies bedeutet, dass eine Auswahl zu treffen ist, um die jeweils relevanten Informationen zu erhalten.

Im Folgenden werden die Vorgehensweise bzw. die getroffene Auswahl kurz erläutert.

A.2.1 Bewertungsmethode SWOT-Analyse

Einer der wichtigen Aspekte der Halbzeitbewertung ist die Beurteilung der derzeitigen Relevanz der SWOT-Analyse im PGI. Um diese beurteilen und eventuelle Befunde formulieren zu können, wird eine Bewertungsmethode eingeführt. Diese wird im Folgenden kurz erläutert. Zunächst werden aber die wichtigsten Ausgangspunkte benannt, die dabei eine Rolle spielen.

Die sozialwirtschaftliche Analyse des Programms ist relativ umfassend und enthält zahlreiche statistische Angaben. Im Rahmen der Halbzeitbewertung wird diese Analyse nicht wiederholt. Wohl aber wird beurteilt, in welchem Maße die derzeitige sozialwirtschaftliche Situation noch der seinerzeit erstellten SWOT-Analyse entspricht und die darauf aufbauende Strategie noch rechtfertigt.

Wir haben uns dafür entschieden, eine begrenzte Anzahl von Kerndaten/Indikatoren auszuwählen, und zwar auf der Grundlage:

- des Ausmaßes, in dem die Elemente des Programms zu beeinflussen sind
- der Beziehung zwischen den SWOT-Elementen und der Strategie (Prioritäten und Maßnahmen)
- der Verfügbarkeit aktuellen Zahlenmaterials
- der Relevanz nach dem Urteil der wichtigen Programmbeteiligten.

Diese Indikatoren müssen statistisch neu erfasst werden und die hiermit zusammenhängenden Merkmale müssen in der SWOT-Analyse berücksichtigt werden. Die übrigen – für die Strategie relevanten – Elemente werden vor allem auf der Grundlage des qualitativen Inputs, etwa der Programm- und Projektmanager, analysiert werden.

Bezüglich der ausgewählten relevanten Elemente der SWOT-Analyse wird eine Beurteilung auf der Grundlage der folgenden Kriterien erfolgen:

- derzeitige Bedeutung/Gültigkeit der ermittelten Strengths, Weaknesses, Opportunities und Threats (teils auf der Grundlage statistischer Angaben)
- Relevanz für die regionale Entwicklung (Schwerpunkt/Priorität)
- positiver Beitrag des Programms.

Diese Befunde werden in einer Tabelle dargestellt. Falls sich aus dem ersten Punkt ergibt, dass ein bestimmtes Element sich verbessert hat, kann geprüft werden, ob das Programm hierzu einen Beitrag geleistet hat. Eine hohe Bewertung beim zweiten oder dritten Punkt bedeutet, dass hier in den kommenden Jahren Akzentsetzung erforderlich sind, da diese für die wirtschaftliche Entwicklung des Gebiets relevant sind und durch die Strategie des PGI positiv beeinflusst werden können.

Auf diese Weise wird die SWOT-Analyse untersucht und beurteilt. Die sich hieraus ergebenden Befunde gelten als Input für die Beurteilung der Relevanz und Kohärenz der Strategie.

A.2.2 Auswahl der Projektträger für die telefonischen Interviews

In der 4. Phase sind telefonische Interviews mit ausgewählten Projektträgern vorgesehen. Um die Repräsentativität dieser Stichprobe zu gewährleisten, wird eine Auswahl anhand der folgenden Kriterien mit einer kurzen Beschreibung der Ausgangspunkte erfolgen:

- geographisch: vorzugsweise Projektträger aus den verschiedenen deutschen, belgischen und niederländischen Teilregionen
- Priorität und Maßnahme: vorzugsweise Projektträger aus verschiedenen Prioritäten und/oder Maßnahmen
- Umfang des Projekts: vorzugsweise vor allem (fördermittelmäßig) große Projekte und einige kleinere Projekte

Die Stichprobe wird von ERAC nach Rücksprache mit dem Auftraggeber festgelegt. Es sind ca. 20 Interviews vorgesehen:

- 14 Interviews mit Projektträgern von genehmigten Projekten
- 3 Interviews mit Antragstellern von Projekten, die vom Lenkungsausschuss abgelehnt wurden
- 3 Interviews mit Antragstellern von Projekten, die vom Programm-Management abgelehnt wurden.

Vorschlag:

- Maßnahme 1.2:** Eifelverkehrsplanung – Interview mit dem Projektträger
- Maßnahme 2.1:** EUREGIONALE 2008 – Interview mit dem Projektträger
Euregionale Unternehmensplattform – Interview mit dem Projektträger
- Maßnahme 2.2:** Vallée de la Gueulle – Interview mit dem Projektträger
- Maßnahme 3.1:** Dreiländerpark – Interview mit dem Projektträger
Europom – Interview mit dem Projektträger
- Maßnahme 3.2:** Regionalvermarktung – Interview mit dem Projektträger
Sint-Pietersberg – Interview mit dem Projektträger
- Maßnahme 4.1:** TUL (Transnationale Universität Limburg) – Interview mit dem Projektträger
- Maßnahme 4.2:** Proqua-Euregio Kompetenz – Interview mit dem Projektträger
- Maßnahme 5.1:** Eurecard – Interview mit dem Projektträger
- Maßnahme 5.2:** People to People – Interview mit dem Projektträger
- Maßnahme 5.3:** Zorg over de grens – Interview mit dem Projektträger
- Maßnahme 5.4:** Bürgeranlaufstelle – Interview mit dem Projektträger

3 vom Lenkungsausschuss abgelehnte Projekte

- Naicont
- Verkehrsuntersuchung
- Dialyse- und artherosclerose

3 Projekte mit negativer Empfehlung des Programm-Managements:

-

Bei den telefonischen Interviews mit den Projektträgern/Antragstellern wird ein Standardfragebogen benutzt, in dem Aspekte wie Inhalt und Fortgang des Projekts, (Auswahl-) Verfahren, administrative Verpflichtungen usw. zur Sprache kommen werden. Neben dem „Inhalt“ wird dabei auch dem „Prozess“ Aufmerksamkeit gewidmet. Es handelt sich hierbei um einen spezifischen Fragebogen für die Projektträger genehmigter Projekte und einen spezifischen Fragebogen für die Antragsteller nicht genehmigter Projekte.

A.2.3 Interviews mit Vertretern des Programm- und Projektmanagements

Das Wissen und die Erfahrungen der Mitglieder des Programm- und Projektmanagements bilden einen wichtigen Input für die Halbzeitbewertung. Die Interviews müssen deshalb einen umfassenden Charakter haben, so dass eine Vielzahl von Elementen zur Sprache kommt. Hierbei wird ebenfalls ein Standardfragebogen verwendet.

Aufgrund der umfangreichen Informationen, die von den Programm- und Projektmanagern erhalten werden müssen, ist es wahrscheinlich, dass neben diesen Interviews während der Laufzeit des Auftrags noch telefonisch Informationen eingeholt werden müssen. ERAC geht aus von:

- 1 Interview mit Mitgliedern des Programm-Managements
- 1 Interview/Zusammentreffen mit Vertretern des Projektmanagements (gleichzeitig Mitglied des Lenkungsausschusses ohne Stimme).

Das Interview mit den Projektmanagern wird in einer gemeinsamen Sitzung geführt. Der Grund dafür lautet, dass versucht wird, möglichst allgemein gültige Aussagen und Schlussfolgerungen auf der Ebene der Euregio Maas-Rhein zu erhalten und eine spezifische Analyse einer einzelnen Teilregion zu verhindern ist.

A.2.4 Interview mit anderen Programmteilnehmern, die nicht dem Programm-Management angehören

Mit den Interviews mit Programmteilnehmern, die nicht dem Programm-Management angehören, wird bezweckt, Prozesse und Verfahren und die Rolle der verschiedenen Strukturen als Ganzes darzustellen. Für diese Interviews wurden ebenfalls verschiedene Fragebögen erstellt.

Bei der Auswahl dieser Personen wurden vor allem deren Funktion und Rolle in ihrer jeweiligen Organisation berücksichtigt. Es handelt sich dabei nicht nur um Vertreter des Begleit- und Lenkungsausschusses, sondern auch der Kommissionen und Vertreter der gesellschaftlichen Organisationen. Auf diese Weise werden verschiedene Partner einbezogen.

Es handelt sich um Interviews mit den folgenden Personen:

- Vorsitzende des Begleit- und Lenkungsausschusses
- Vorsitzende von zwei Kommissionen
- Vertreter des verantwortlichen Mitgliedstaates (Niederländisches Wirtschaftsministerium)
- Vertreter von zwei bis drei gesellschaftlichen Organisationen
- Vertreter der Verwaltungsinstanz
- Vertreter der Zahlungsinstanz.

A.2.5 Tabellen

In der Evaluierung werden auf der Grundlage der verschiedenen (Monitoring-) Daten verschiedene Tabellen aufgenommen, die den (inhaltlichen und finanziellen) Fortgang des Programms darstellen. Für eine Anzahl von Themen werden im Folgenden die Tabellen in ihrer vorläufigen Form dargestellt.

Etat und Bewilligungen pro Priorität/Maßnahme

Ziel: Der finanzielle Fortgang jeder Maßnahme ist darzustellen, indem der Etat (gemäß dem Programm) mit den Bewilligungen und den realisierten Ausgaben verglichen wird. Auf diese Weise wird sichtbar, welcher Restetat noch verbleibt.

	Gesamtkosten:	Gesamtmittel der öffentlichen Hand	EFRE	Gesamt national öffentl.	National öffentlich	Regional öffentlich	Privater Beitrag
	<i>1=2+7</i>	<i>2=3+4</i>	<i>3</i>	<i>4=5+6</i>	<i>5</i>	<i>6</i>	<i>7</i>
Priorität 1:							
Maßnahme 1.1: ...							
Urspr. Etat							
Bewilligt							
Realisiert							
Verbleibt (= urspr. Etat – bewilligt)							
Verbleibt (relativ)							

Quelle: (Stichtag:.....)

Indikatoren: Sollwert und Realisierung

Ziel: Der finanzielle Fortgang des Programms ist anhand von Indikatoren darzustellen, indem die Sollwerte mit den realisierten Ergebnissen verglichen werden.

	Sollwert 2008	Vorgesehene Mittel in bewilligten Projekten	Realisiert in bewilligten Projekten	Prozentsatz realisiert	Bewilligungsprozentsatz (EFRE) je Maßnahme
	<i>1</i>	<i>2</i>	<i>3</i>	<i>4=3/1</i>	<i>5</i>
Maßnahme 1.1:					
...					
...					
Maßnahme 1.2:					

Quelle: (Stichtag:)

Übersicht der genehmigten Projekte

Ziel: Übersicht über die inzwischen genehmigten Projekte einschl. der wichtigsten finanziellen Daten (in Tabellenform).

	Projektbezeichnung:	Datum der Genehmigung:	Geschätzte Gesamtkosten (Entscheidung)	Vorgesehener EU-Beitrag (Entscheidung)
1.1	Projekt A			
	Projekt B			
1.2	...			

Quelle: (Stichtag:)

ANLAGE B: ÜBERSICHT ÜBER DIE BEWILLIGTEN PROJEKTE ZUM 30. JUNI 2003

	Projektbezeichnung	Datum der Genehmigung	Geschätzte Gesamtkosten (Entscheidung)	Vorgesehener EU-Beitrag (Entscheidung)	Prozentsatz EU-Beitrag
Maßnahme 1.1 Verbesserung der Ansiedlungsstruktur					
	Campus Europa	06-06-2003	705.000	352.500	50,00%
Maßnahme 1.2 Förderung der grenzüberschreitenden Mobilität					
	Eifelverkehrsplanung	01-03-2002	260.000	130.000	50,00%
	Monitoring Goederenvervoer	07-03-2003	440.000	220.000	50,00%
Maßnahme 2.1 Förderung neuer und innovativer Unternehmen					
	Euregionale 2008	01-03-2002	305.180	152.590	50,00%
	Euregionaal Bedrijvenplatform	22-11-2002	1.036.000	518.000	50,00%
	Life Sciences	22-11-2002	1.706.734	853.367	50,00%
	CMD	06-06-2003	1.492.450	746.225	50,00%
Maßnahme 2.2 Tourismus					
	Couvenroute	20-11-2002	218.500	109.250	50,00%
	Vallée de la Gueule	01-03-2002	2.320.494	1.160.247	50,00%
	Eifel-Ardennen Marketing Büro	22-11-2002	870.000	435.000	50,00%
	Wassererlebnis	06-06-2003	2.494.354	1.247.177	50,00%
	Zeitreisen	06-06-2003	532.581	266.290	50,00%
Maßnahme 3.1 Umwelt-, Natur- und Landschaftsschutz					
	Landes et Tourbières	14-06-2002	2.000.000	1.000.000	50,00%
	Drielandenpark	01-03-2002	200.000	100.000	50,00%
	Wege des Wassers	14-06-2002	2.097.183	1.048.591	50,00%
	Kanalizationsnetz Raeren-Petergensfeld	01-03-2002	538.708	269.354	50,00%
	Iterbach-Tüljebach	01-03-2002	711.230	355.615	50,00%
	Europom	22-11-2002	347.993	173.996	50,00%
	Ruimte voor een Grensbeek	07-03-2003	995.000	497.500	50,00%
	Europom-B	06-06-2003	80.050	40.025	50,00%

	Projektbezeichnung	Datum der Genehmigung	Geschätzte Gesamtkosten (Entscheidung)	Vorgesehener EU-Beitrag (Entscheidung)	Prozentsatz EU-Beitrag
Maßnahme 3.2 Entwicklung des ländlichen Raums					
	Regionalvermarktung	22-11-2002	622.694	311.347	50,00%
	Sint-Pietersberg	22-11-2002	2.521.312	1.260.656	50,00%
Maßnahme 4.1 Stärkung des grenzüberschreitenden Arbeitsmarkts					
	Regenbogen	20-11-2002	1.185.000	592.500	50,00%
	Transnationale Universiteit Limburg	20-11-2002	2.614.000	1.307.000	50,00%
	Euro Mobilzeit	07-03-2003	318.444	159.222	50,00%
Maßnahme 4.2 Bildung, Ausbildung und Weiterbildung					
	PROQUA-Euregiokompetenzen	20-11-2002	1.489.810	744.905	50,00%
	C@ke	14-06-2002	565.006	282.503	50,00%
	KOMM	14-06-2002	389.166	194.583	50,00%
	Duaal Masters	06-06-2003	618.750	309.375	50,00%
	Social Work	06-06-2003	590.350	295.175	50,00%
Maßnahme 5.1 Soziale / gesellschaftliche Integration					
	Eurecard	20-11-2002	748.121	374.060	50,00%
	Euregio-Konekt	01-03-2002	557.400	278.700	50,00%
	Risico Ado	06-06-2003	626.263	308.688	49,29%
Maßnahme 5.2 Förderung der kulturellen Identität					
	People to People	14-06-2002	460.000	230.000	50,00%
Maßnahme 5.3 Zusammenarbeit zwischen Gesundheitsfürsorgeeinrichtungen und -organisationen					
	Accidents du Travail	20-11-2002	449.765	224.883	50,00%
	Zorg over de Grens	20-11-2002	2.086.793	1.043.397	50,00%
Maßnahme 5.4 Zusammenarbeit der öffentlichen Verwaltung					
	Bürgeranlaufstelle	01-03-2002	221.889	110.945	50,00%

	Projektbezeichnung	Datum der Genehmigung	Geschätzte Gesamtkosten (Entscheidung)	Vorgesehener EU-Beitrag (Entscheidung)	Prozentsatz EU-Beitrag
Maßnahme 6.1 Technische Hilfe Verwaltung					
	Technische Hilfe RA	01-03-2002	762.200	381.100	50,00%
	Technische Hilfe LG	01-03-2002	1.380.862	342.000	24,77%
	Technische Hilfe BL	01-03-2002	568.977	284.488	50,00%
	Technische Hilfe NL	01-03-2002	837.427	278.378	33,24%
	Technische Hilfe DG	01-03-2002	413.623	206.811	50,00%
	Technische Hilfe EMR	22-11-2002	2.285.000	1.142.514	50,00%
Maßnahme 6.2 Technische Hilfe Sonstiges					
	Technische Hilfe RA	01-03-2002	178.350	89.175	50,00%
	Technische Hilfe LG	01-03-2002	175.300	87.650	50,00%
	Technische Hilfe BL	01-03-2002	200.000	100.000	50,00%
	Technische Hilfe NL	01-03-2002	85.000	42.500	50,00%
	Technische Hilfe DG	01-03-2002	30.000	15.000	50,00%
	Technische Hilfe EMR	22-11-2002	1.439.582	719.791	50,00%
Gesamtsumme der bewilligten Projekte			43.772.541	21.393.073	48,87%

ANLAGE C: BEWILLIGUNGEN UND REALISIERUNGEN JE MAßNAHME IM VERGLEICH ZU DEN SOLLWERTEN

	Sollwert 2008	Vorgesehene Mittel in bewilligten Projekten	Prozentsatz der bewilligten Mittel	Realisiert in bewilligten Projekten	Prozentsatz Realisiert	Bewilligungs- prozentsatz (EFRE) je Maßnahme
	1	2	3=2/1	4	5=4/1	6
Maßnahme 1.1 Verbesserung der Ansiedlungsstruktur						37,57%
Anzahl der an Kooperationsprojekten beteiligten Institutionen/Netzwerke	2	2	100%	0	0%	
Anzahl der grenzüberschreitenden Maßnahmen auf dem Gebiet der Umnutzung von Flächen	2	0	0%	0	0%	
Anzahl der gemeinsamen Pläne/Studien	1	1	100%	0	0%	
Anzahl der geschaffenen Arbeitsplätze – dauerhafte Arbeitsplätze	40	17	43%	0	0%	
Maßnahme 1.2 Förderung der grenzüberschreitenden Mobilität						5,08%
Anzahl der an Kooperationsprojekten beteiligten Institutionen/Netzwerke	13	7	54%	0	0%	
Zunahme des ÖPNV-Anteils am Personenverkehr aus benachbarten Regionen	3	0	0%	0	0%	
Anzahl der gemeinsamen Pläne/Studien	2	2	100%	0	0%	
Maßnahme 2.1 Förderung neuer und innovativer Unternehmen						50,75%
Anzahl der an Kooperationsprojekten beteiligten Institutionen/Netzwerke	14	1170	8357%	758	5414%	
Anzahl der Unternehmen, die im Rahmen des Programms zusammenarbeiten	50	0	0%	0	0%	
Anzahl der Unternehmen, die am Programm teilgenommen haben	70	73	104%	500	714%	
Anzahl der gemeinsamen Werbekampagnen	1	5	500%	2	200%	
Anzahl der gemeinsamen Pläne/Studien	1	29	2900%	6	600%	
Anzahl der geschaffenen Arbeitsplätze – dauerhafte Arbeitsplätze	35	77,25	221%	25	71%	
Maßnahme 2.2 Tourismus						45,98%
Anzahl der an Kooperationsprojekten beteiligten Institutionen/Netzwerke	21	133	633%	7	33%	
Anzahl der Unternehmen, die im Rahmen des Programms zusammenarbeiten	50	144	288%	0	0%	
Anzahl der Unternehmen, die am Programm teilgenommen haben	70	100	143%	0	0%	
Tourismus – Anzahl der gemeinsam entwickelten Produkte	8	77	963%	2	25%	
Anzahl der gemeinsamen Werbekampagnen	2	20	1000%	4	200%	
Anzahl der gemeinsamen Pläne/Studien	1	10	1000%	4	400%	
Anzahl der geschaffenen Arbeitsplätze – dauerhafte Arbeitsplätze	35	15	43%	7	20%	

	Sollwert 2008	Vorgesehene Mittel in bewilligten Projekten	Prozentsatz der bewilligten Mittel	Realisiert in bewilligten Projekten	Prozentsatz Realisiert	Bewilligungs- prozentsatz (EFRE) je Maßnahme
	1	2	3=2/1	4	5=4/1	6
Maßnahme 3.1 Umwelt-, Natur- und Landschaftsschutz						57,86%
Anzahl der an Kooperationsprojekten beteiligten Institutionen/Netzwerke	11	47	427%	40	364%	
Fläche der gemeinsam geschaffenen oder wiederhergestellten Naturgebiete (in ha)	10	123	1230%	61,6	616%	
Zunahme der Abfallentsorgungskapazität - Zahl der Projekte	2	5	250%	5	250%	
Anzahl der grenzüberschreitenden Maßnahmen auf dem Gebiet der Umnutzung von Flächen	2	0	0%	0	0%	
Anzahl der gemeinsamen Pläne/Studien	2	18	900%	7	350%	
Maßnahme 3.2 Entwicklung des ländlichen Raums						31,90%
Anzahl der an Kooperationsprojekten beteiligten Institutionen/Netzwerke	9	24	267%	13	144%	
Anzahl der Unternehmen, die im Rahmen des Programms zusammenarbeiten	40	150	375%	0	0%	
Anzahl der Unternehmen, die am Programm teilgenommen haben	60	4	7%	0	0%	
Tourismus – Anzahl der gemeinsam entwickelten Produkte	2	5	250%	0	0%	
Anzahl der gemeinsamen Werbekampagnen	2	10	500%	1	50%	
Entwicklung von Gütezeichen für Produkte – Zahl der gemeinsamen Aktivitäten	2	3	150%	0	0%	
Anzahl der gemeinsamen Pläne/Studien	1	4	400%	1	100%	
Anzahl der geschaffenen Arbeitsplätze – dauerhafte Arbeitsplätze	30	19,5	65%	2	7%	
Maßnahme 4.1 Stärkung des grenzüberschreitenden Arbeitsmarkts						39,16%
Anzahl der an Kooperationsprojekten beteiligten Institutionen/Netzwerke	10	52	520%	2	20%	
Anzahl der Teilnehmer an Schulungskursen	60	630	1050%	682	1137%	
Anzahl der Unternehmen, die im Rahmen des Programms zusammenarbeiten	12	30	250%	0	0%	
Anzahl der Unternehmen, die am Programm teilgenommen haben	16	0	0%	0	0%	
Anzahl der gemeinsamen Pläne/Studien	2	7	350%	2	100%	
Anzahl der geschaffenen Arbeitsplätze – dauerhafte Arbeitsplätze	15	55	367%	22,5	150%	

	Sollwert 2008	Vorgesehene Mittel in bewilligten Projekten	Prozentsatz der bewilligten Mittel	Realisiert in bewilligten Projekten	Prozentsatz Realisiert	Bewilligungs- prozentsatz (EFRE) je Maßnahme
	1	2	3=2/1	4	5=4/1	6
Maßnahme 4.2 Bildung, Ausbildung und Weiterbildung						44,23%
Anzahl der an Kooperationsprojekten beteiligten Institutionen/Netzwerke	8	62	775%	53	663%	
Anzahl der Schüler (Primar- und Sekundarstufe) und Studenten	100	55	55%	0	0%	
Anzahl der Teilnehmer an Schulungskursen	16	646	4038%	256	1600%	
Anzahl der Teilnehmer an vom Programm finanzierten Sprachkursen	75	1000	1333%	256	341%	
Anzahl der gemeinsamen Pläne/Studien	1	5	500%	0	0%	
Anzahl der geschaffenen Arbeitsplätze – dauerhafte Arbeitsplätze	22	9	41%	0	0%	
Maßnahme 5.1 Soziale / gesellschaftliche Integration						36,41%
Anzahl der an Kooperationsprojekten beteiligten Institutionen/Netzwerke	5	22	440%	10	200%	
Sozio-kulturelle Veranstaltungen – Zahl der Aktivitäten	10	23	230%	20	200%	
Sozio-kulturelle Veranstaltungen – Zahl der Teilnehmer	450	450	100%	216	48%	
Anzahl der gemeinsamen Pläne/Studien	1	2	600%	4	400%	
Maßnahme 5.2 Förderung der kulturellen Identität						10,91%
Anzahl der an Kooperationsprojekten beteiligten Institutionen/Netzwerke	4	0	0%	0	0%	
Sozio-kulturelle Veranstaltungen – Zahl der Aktivitäten	75	35	47%	0	0%	
Sozio-kulturelle Veranstaltungen – Zahl der Teilnehmer	3375	1650	49%	0	0%	
Anzahl der gemeinsamen Pläne/Studien	1	1	100%	0	0%	
Maßnahme 5.3 Zusammenarbeit zwischen Gesundheitsfürsorgeeinrichtungen und – organisationen						50,13%
Anzahl der an Kooperationsprojekten beteiligten Institutionen/Netzwerke	5	45	900%	34	680%	
Anzahl der gemeinsamen Pläne/Studien	1	35	3500%	21	2100%	
Maßnahme 5.4 Zusammenarbeit der öffentlichen Verwaltung						5,26%
Anzahl der an Kooperationsprojekten beteiligten Institutionen/Netzwerke	4	4	100%	4	100%	
Anzahl der gemeinsamen Pläne/Studien	1	1	100%	1	100%	

	Sollwert 2008	Vorgesehene Mittel in bewilligten Projekten	Prozentsatz der bewilligten Mittel	Realisiert in bewilligten Projekten	Prozentsatz Realisiert	Bewilligungs- prozentsatz (EFRE) je Maßnahme
	1	2	3=2/1	4	5=4/1	6
Maßnahme 6.1 Technische Hilfe Verwaltung	36	36	100%	36	100%	100,00%
Maßnahme 6.2 Sonstige Technische Hilfe	36	36	100%	36	100%	100,00%

ANLAGE D: ÜBERSICHT ÜBER DIE ETAT UND BEWILLIGUNGEN PRO PRIORITÄT / MAßNAHME

	Gesamtkosten	Gesamtmittel der öffentlichen Hand	EFRE	Ingesamt öffentlich	Bund öffentlich	Länder öffentlich	Kommunen öffentlich	Andere	Private Ausgaben
	1=2+9	2=3+4	3	4=5+6+7+8	5	6	7	8	9
Priorität 1: Verbesserung der physischen Infrastruktur	15.642.438	14.588.361	7.821.219	6.767.142	2.849.164	118.050	3.016.755	783.173	1.054.077
Maßnahme 1.1: Verbesserung der Ansiedlungsstruktur									
Urspr. Etat	1.876.262	1.876.262	938.131	938.131	369.984	16.859	437.443	113.845	0
Bewilligt	705.000	705.000	352.500	352.500	140.000	25.000	187.500	0	0
Realisiert	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Verbleibt	1.171.262	1.171.262	585.631	585.631	229.984	-8.141	249.943	113.845	0
Verbleibt (relativ)	62%	62%	62%	62%	62%	-48%	57%	100%	
Maßnahme 1.2: Förderung der grenzüberschreitenden Mobilität									
Urspr. Etat	13.766.176	12.712.099	6.883.088	5.829.011	2.479.180	101.191	2.579.312	669.328	1.054.077
Bewilligt	700.000	700.000	350.000	350.000	253.333	72.333	11.000	13.333	0
Realisiert	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Verbleibt	13.066.176	12.012.099	6.533.088	5.479.011	2.225.847	28.858	2.568.312	655.995	1.054.077
Verbleibt (relativ)	95%	94%	95%	94%	90%	29%	100%	98%	100%
Priorität 2: Förderung der wirtschaftlichen und der wissenschaftlich-technologischen Zusammenarbeit									
	22.942.922	19.780.714	11.471.461	8.309.253	4.703.292	1.334.458	1.406.116	865.387	3.162.208
Maßnahme 2.1: Förderung neuer und innovativer Unternehmen									
Urspr. Etat	8.946.966	6.923.152	4.473.483	2.449.669	1.881.536	210.813	221.351	135.969	2.023.814
Bewilligt	4.540.364	3.734.392	2.270.182	1.464.210	1.081.951	229.092	0	153.167	805.972
Realisiert	303.930	303.930	151.965	151.965	112.292	23.777	0	15.897	0
Verbleibt	4.406.602	3.188.760	2.203.301	985.459	799.585	-18.279	221.351	-17.198	1.217.842
Verbleibt (relativ)	49%	46%	49%	40%	42%	-9%	100%	-13%	60%

	Gesamtkosten	Gesamtmittel der öffentlichen Hand	EFRE	Ingesamt öffentlich	Bund öffentlich	Länder öffentlich	Kommunen öffentlich	Andere	Private Ausgaben
	1=2+9	2=3+4	3	4=5+6+7+8	5	6	7	8	9
Maßnahme 2.2: Tourismus									
Urspr. Etat	13.995.956	12.857.562	6.997.978	5.859.584	2.821.756	1.123.645	1.184.765	729.418	1.138.394
Bewilligt	6.435.928	5.793.253	3.217.964	2.575.289	1.774.165	115.193	685.931	0	642.675
Realisiert	224.486	209.714	109.008	100.706	69.378	4.505	26.823	0	14.772
Verbleibt	7.560.028	7.064.309	3.780.014	3.284.295	1.047.591	1.008.452	498.834	729.418	495.719
Verbleibt (relativ)	54%	55%	54%	56%	37%	90%	42%	100%	44%
Priorität 3: Schutz der natürlichen Lebensumwelt	21.901.498	19.793.352	10.950.749	8.842.603	5.754.163	1.790.868	587.121	710.451	2.108.146
Maßnahme 3.1: Umwelt-, Natur- und Landschaftsschutz									
Urspr. Etat	12.045.932	11.139.434	6.022.966	5.116.468	2.186.140	1.699.166	556.548	674.614	906.498
Bewilligt	6.970.163	6.858.618	3.485.082	3.373.536	1.970.758	330.572	576.031	496.175	111.546
Realisiert	1.703.513	1.697.690	757.962	939.728	548.972	92.084	160.459	138.214	5.823
Verbleibt	5.075.769	4.280.816	2.537.884	1.742.932	215.382	1.368.594	-19.483	178.439	794.952
Verbleibt (relativ)	42%	38%	42%	34%	10%	81%	-4%	26%	88%
Maßnahme 3.2: Entwicklung des ländlichen Raums									
Urspr. Etat	9.855.566	8.653.918	4.927.783	3.726.135	3.568.023	91.702	30.573	35.837	1.201.648
Bewilligt	3.144.006	2.815.401	1.572.003	1.243.398	752.647	78.821	388.158	23.772	328.605
Realisiert	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Verbleibt	6.711.560	5.838.517	3.355.780	2.482.737	2.815.376	12.881	-357.585	12.065	873.043
Verbleibt (relativ)	68%	67%	68%	67%	79%	14%	-1170%	34%	73%

	Gesamtkosten	Gesamtmittel der öffentlichen Hand	EFRE	Ingesamt öffentlich	Bund öffentlich	Länder öffentlich	Kommunen öffentlich	Andere	Private Ausgaben
	1=2+9	2=3+4	3	4=5+6+7+8	5	6	7	8	9
Priorität 4: Entwicklung und Nutzung des Humanpotentials	18.773.010	18.456.782	9.386.505	9.070.277	4.807.598	1.705.485	84.333	2.472.861	316.228
Maßnahme 4.1: Stärkung des grenzüberschreitenden Arbeitsmarkts									
Urspr. Etat	10.513.310	10.513.310	5.256.655	5.256.655	2.019.584	1.295.455	64.305	1.877.311	0
Bewilligt	4.117.444	3.888.802	2.058.722	1.830.080	406.053	0	117.027	1.307.000	228.642
Realisiert	2.934.923	2.832.092	1.467.513	1.364.580	302.769	0	87.260	974.550	102.831
Verbleibt	6.395.866	6.624.508	3.197.933	3.426.575	1.613.531	1.295.455	-52.722	570.311	-228.642
Verbleibt (relativ)	61%	63%	61%	65%	80%	100%	-82%	30%	
Maßnahme 4.2: Bildung, Ausbildung und Weiterbildung									
Urspr. Etat	8.259.700	7.943.472	4.129.850	3.813.622	2.788.014	410.030	20.028	595.550	316.228
Bewilligt	3.653.082	3.419.741	1.826.541	1.593.200	491.027	642.876	44.694	414.603	233.341
Realisiert	430.769	390.093	210.600	179.493	55.320	72.428	5.035	46.710	40.676
Verbleibt	4.606.618	4.523.731	2.303.309	2.220.422	2.296.987	-232.846	-24.666	180.947	82.887
Verbleibt (relativ)	56%	57%	56%	58%	82%	-57%	-123%	30%	26%
Priorität 5: Förderung der sozialen Integration	9.497.188	8.759.336	4.748.594	4.010.742	1.823.541	394.232	524.926	1.268.043	737.852
Maßnahme 5.1: Soziale / gesellschaftliche Integration									
Urspr. Etat	5.280.904	5.070.092	2.640.452	2.429.640	1.085.688	242.445	322.548	778.959	210.812
Bewilligt	1.931.783	1.871.248	961.448	909.800	478.095	215.106	12.076	204.523	60.535
Realisiert	374.222	368.683	172.543	196.140	103.070	46.374	2.603	44.092	5.539
Verbleibt	3.349.121	3.198.844	1.679.004	1.519.840	607.593	27.339	310.472	574.436	150.277
Verbleibt (relativ)	63%	63%	64%	63%	56%	11%	96%	74%	71%

	Gesamtkosten	Gesamtmittel der öffentlichen Hand	EFRE	Ingesamt öffentlich	Bund öffentlich	Länder öffentlich	Kommunen öffentlich	Andere	Private Ausgaben
	<i>1=2+9</i>	<i>2=3+4</i>	<i>3</i>	<i>4=5+6+7+8</i>	<i>5</i>	<i>6</i>	<i>7</i>	<i>8</i>	<i>9</i>
Maßnahme 5.2: Förderung der kulturellen Identität									
Urspr. Etat	4.216.284	3.689.244	2.108.142	1.581.102	737.853	151.787	202.378	489.084	527.040
Bewilligt	460.000	460.000	230.000	230.000	0	0	0	230.000	0
Realisiert	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Verbleibt	3.756.284	3.229.244	1.878.142	1.351.102	737.853	151.787	202.378	259.084	527.040
Verbleibt (relativ)	89%	88%	89%	85%	100%	100%	100%	53%	100%
Maßnahme 5.3: Zusammenarbeit zwischen Gesundheitsfürsorgeeinrichtungen und -organisationen									
Urspr. Etat	5.059.552	4.532.512	2.529.776	2.002.736	1.159.482	151.787	202.378	489.089	527.040
Bewilligt	2.536.560	2.192.347	1.268.279	924.068	332.660	283.352	0	308.056	344.213
Realisiert	7.846	3.923	3.923	0	0	0	0	0	3.923
Verbleibt	2.522.992	2.340.165	1.261.497	1.078.668	826.822	-131.565	202.378	181.033	182.828
Verbleibt (relativ)	50%	52%	50%	54%	71%	-87%	100%	37%	35%
Maßnahme 5.4: Zusammenarbeit der öffentlichen Verwaltung									
Urspr. Etat	4.216.284	4.216.284	2.108.142	2.108.142	1.159.462	170.766	227.681	550.233	0
Bewilligt	221.888	221.888	110.944	110.944	33.283	33.283	0	44.378	0
Realisiert	77.558	77.558	38.779	38.779	11.634	11.634	0	15.512	0
Verbleibt	3.994.396	3.994.396	1.997.198	1.997.198	1.126.179	137.483	227.681	505.855	0
Verbleibt (relativ)	95%	95%	95%	95%	97%	81%	100%	92%	
Priorität 6: Technische Hilfe	7.378.816	7.378.816	3.689.408	3.689.408	1.670.534	645.606	0	1.373.268	0
Maßnahme 6.1: Technische Hilfe Verwaltung									
Urspr. Etat	5.270.584	5.270.584	2.635.292	2.635.292	1.182.860	464.606	0	987.826	0
Bewilligt	6.246.714	6.246.714	2.635.292	3.611.422	2.201.844	802.516	0	607.062	0
Realisiert	772.831	772.831	325.980	446.851	272.440	99.297	0	75.113	0
Verbleibt	-976.130	-976.130	0	-976.130	-1.018.984	-337.910	0	380.764	0
Verbleibt (relativ)	-19%	-19%	0%	-37%	-86%	-73%		39%	

	Gesamtkosten	Gesamtmittel der öffentlichen Hand	EFRE	Ingesamt öffentlich	Bund öffentlich	Länder öffentlich	Kommunen öffentlich	Andere	Private Ausgaben
	1=2+9	2=3+4	3	4=5+6+7+8	5	6	7	8	9
Maßnahme 6.2: Sonstige Technische Hilfe									
Urspr. Etat	2.108.232	2.108.232	1.054.116	1.054.116	487.674	181.000	0	385.442	0
Bewilligt	2.108.232	2.108.232	1.054.116	1.054.116	415.850	178.170	0	460.096	0
Realisiert	188.851	188.851	94.425	94.425	37.251	15.960	0	41.214	0
Verbleibt	0	0	0	0	71.824	2.830	0	-74.654	0
Verbleibt (relativ)	0%	0%	0%	0%	15%	2%		-19%	
Gesamtsumme urspr. Etat	105.411.708	97.506.157	52.705.854	44.800.303	23.927.236	6.311.252	6.049.310	8.512.505	7.905.551
Gesamtsumme bewilligt	43.771.164	41.015.636	21.393.072	19.622.564	10.331.666	3.006.314	2.022.418	4.262.165	2.755.528
Gesamtsumme realisiert	7.018.929	6.845.365	3.332.698	3.512.667	1.513.126	366.058	282.181	1.351.303	173.564
Gesamtsumme verbleibt	61.640.544	56.490.521	31.312.782	25.177.739	13.595.570	3.304.938	4.026.892	4.250.340	5.150.023
Gesamtsumme verbleibt (relativ)	58%	58%	59%	56%	57%	52%	67%	50%	65%

ANLAGE E: ÜBERSICHT DER BEFRAGTEN PERSONEN

Begleitausschuss und Lenkungsausschuss:

Herr Roters, Regierungspräsident Aachen,
Vorsitzende des Begleit- und Lenkungsausschusses

Herr Peeters, Europäische Kommission,
Mitglied des Begleitausschusses

Herr Ramaer, Ministerie van Economische Zaken,
Mitglied des Begleitausschusses

Frau Van Os, Ministerie van Economische Zaken,
Mitglied des Lenkungsausschusses

Vorsitzenden der Kommissionen:

Herr Niessen, Minister der Deutschsprachigen Gemeinschaft,
Kommission IV - Gesundheitsfürsorge, soziale Integration und Sicherheit

Herr Moxhet, Deputé Province de Liège,
Kommission I – Wirtschaft, Tourismus, Mittelstand, Technologie, Ausbildung, Qualifizierung
und Arbeitsmarkt

Gesellschaftliche Organisationen:

Herr Bemelmans, Milieufederatie Limburg

Frau Huveners, Kamer voor Handel en Nijverheid

Herr Kaulen, Deutsche Gewerkschaftsbund

Verwaltungsinstanz / Programm-Management:

Herr Kohl, Stiftung Euregio Maas-Rhein

Frau Thissen, Stiftung Euregio Maas-Rhein

Zahlungsinstanz:

Herr Lorquin, Stiftung Euregio Maas-Rhein

Regionale Projektmanagers:

Herr Noel, ASBL Luik

Frau Freson, ASBL Luik

Frau Müllender, Ministerium der Deutschsprachigen Gemeinschaft

Herr Bausch, Regio Aachen e.V.

Frau Daniels, Provincie Limburg (B)

Herr Plees, Provincie Limburg (NL)

Herr Nilsen, Provincie Limburg (NL)

Projektträgern:

Herr Kohl

People to People, Stiftung Euregio Maas-Rhein

Herr Hall-Brunton

Proqua-Euregio Kompetenz, Stiftung Euregio Maas-Rhein

Herr Scheres

Zorg over de grens, Academisch Ziekenhuis Maastricht (AZM)

Frau Baudimont

Europom, Nationale Boomgaardenstichting

Herr Zwingmann

Bürgeranlaufstelle, Polizeipräsidium Aachen

Herr Meijer

Euregionale 2008, Geschäftsstelle Technologiezentrum am Europaplatz

Herr Daele

Regionalvermarktung, Agentur für Nachhaltige Entwicklung

Herr Vandermeeren

Sint Pietersberg, Regionaal Landschap Haspengouw

Frau Gorgels-Lindelauf

Euregionaal bedrijvenplatform, Kamer van Koophandel en Fabrieken voor Zuid-Limburg

Herr Bonni

Vallée de la Geulle, Agence de Développement Local Lontzen-Plombières-Welkenraedt

Herr Blokland

Drielandenpark, Provincie Limburg/Afdeling Landelijke Leefomgeving (MLZ)

Frau Eurelings
Transnationale Universiteit Limburg, Universiteit Maastricht

Herr Heinen
Eurecard, Dienststelle für Personen mit Behinderung

Herr Henkes
Eifelverkehrsplanung, Wirtschaftsförderungsgesellschaft Ostbelgien

Antragstellern nicht genehmigter Projekte:

Herr Ketteler
Dialyse en atrosklerose, Universitatsklinikum Aachen

Herr Pirotte
Maicont, Centexbel

Antragstellern zurückgezogener Projekte:

Herr Thelen
Handwerksberatung, Wirtschaftsförderungsgesellschaft Kreis Aachen GmbH

Herr Feldhoff
Gesundheitberichterstattung in der Euregio Maas-Rhein, Gesundheitsamt des Kreises
Heinsberg